



## NABU Friedberg – Von Molchen und einem Laubfrosch

Friedberg, den 9. April 2019

Ehemalige militärische Übungsgelände bieten häufig eine gute Chance als Rückzugsgebiet für seltene und bedrohte Arten. Und auf diese Weise hat sich auch am Winterstein eine bemerkenswerte Natur erhalten. Ausgedehnte Waldgebiete wechseln ab mit offenen Wiesenflächen und ermöglichen auf vergleichsweise kleiner Fläche Raum für verschiedene Lebensgemeinschaften. Unterschiedliche Wander- und Themenwege erschließen das Gelände. Neben dem schon länger existierenden Wildkatzenweg wurde vor rund 2 Jahren auch ein Amphibienpfad angelegt.

Die vom NABU Friedberg angebotene Amphibien-Exkursion führte entlang eines Teils dieses Pfades. Knapp 20 Teilnehmer konnten Ruth Müller und Klaus Heinold, beide vom NABU Friedberg, begrüßen. Zunächst ging es dann entlang der alten Panzerstraße durch ein Waldgebiet. Hier waren vielfach Spuren der Schwarzkittel zu sehen. Auch einige kleinere Feuchtbiotope befinden sich auf beiden Seiten des Weges, die als Lebensraum für den Feuersalamander dienen können. Obwohl schon Beobachtungen dieses Lurches gemacht wurden, ließ sich an diesem Abend keiner blicken.

Weiter ging es dann auf eine kleinere Anhöhe westlich vom Winterstein. Hier bot sich ein wunderschöner Ausblick über die Hügel des Taunus. In der jetzt offenen mageren Wiesenlandschaft mit Gebüsch- und Baumgruppen liegen verschiedene kleinere Tümpel, dem eigentlichen Ziel dieses Abends. Hier fiel zunächst auf, dass trotz des Regens der vergangenen Tage wenig Wasser in den Tümpeln stand – Folge des Dürresommers 2018. Es gelang schließlich neben verschiedenen, im Wasser lebenden Insekten die ersten Molche zu sichten. Waren es zunächst Bergmolche, die zu beobachten waren, fanden sich an anderen Stellen auch die größeren Kammolche. Schließlich gelang es dann noch einen Laubfrosch, eine nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützte Art, an einem der Tümpel aufzustöbern. Wie viele andere Arten treffen ihn vor allem die Zerstörung seines Lebensraumes, Umweltgifte und der Straßenverkehr. Anders als bei der letztjährigen Wanderung konnte dieses Mal aber keine Gelbbauchunke, die hier ebenfalls noch vorkommt, gesichtet werden.



### NABU Friedberg

Ruth Müller  
Sprecherin des Vorstands  
Zum Germaniabrunnen 24  
61169 Friedberg  
Tel. +49 (0)6031.5860  
info@NABU-Friedberg.de  
www.NABU-friedberg.de

NABU Friedberg  
Zum Germaniabrunnen 24  
61169 Friedberg

Vereinsregister VR505, Amtsgericht Friedberg;

Konto: Sparkasse Oberhessen,  
IBAN: DE58 5185 0079 0060 0001 23  
BIC: HELADEF1FRI

Spenden sind steuerlich absetzbar  
anerkannter Naturschutzverband nach  
Bundesnaturschutzgesetz  
Mitglied im NABU Deutschland  
Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3,  
10177 Berlin



**Mehr Infos**

[info@NABU-Friedberg.de](mailto:info@NABU-Friedberg.de)

Ein besonderes Augenmerk legten die Ehrenamtler vom NABU Friedberg auch noch auf den Zustand der offenen Grasflächen. Leider fanden sich größere Flächen, die gemulcht wurden. Leider blieben viele Abschnitte liegen und bildeten eine dichte Decke, die Leben darunter erstickt. „Würden die Abschnitte entfernt könnten sich ein reges Insektenleben entwickeln und einen weiteren kleinen Beitrag gegen das Insektensterben liefern und so auch den Amphibien helfen würde“, so Ruth Müller.

*Anzahl Wörter: 360*

*Anzahl Zeichen ohne Leerzeichen: 2.247 / mit Leerzeichen: 2.607*

*Bildunterschrift: Wo ist der Laubfrosch? – Einige sind noch auf der Suche, andere haben ihn schon entdeckt.*

**Für Rückfragen:**

Axel Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

Tel. +49 (0)6031.5860,

Mobil +49 (0)151.539 739 10, E-Mail [info@nabu-friedberg.de](mailto:info@nabu-friedberg.de)